

THERAPIETABELLEN
ICD-10-GM
EBM

ICD-10-GM / EBM
Jetzt bestellen auf
www.westermayer-verlag.de
oder auf Seite 34

neuro aktuell

1. Juni
2017
5-17
Jahrg. 31 · Nr. 25a

Informationen **Informationendienst für Neurologen und Psychiater**

Inhalt

Editorial

Neuer ICD-11: Schlaganfall zählt nun doch zu den neurologischen Erkrankungen 3

Kommentare

Sexting: Pubertärer Unsinn in Zeiten von Handy und „Snapchat“ 5

Warum psychiatrische Ferndiagnosen nicht hilfreich sind: Trump, Putin und Erdogan 8

Schlaganfall

Wo steht die interventionelle Schlaganfall-Therapie aktuell? 9

Kopfschmerz

Psychische Komorbidität des Kopfschmerzes in der vertragsärztlichen Versorgung 13

Multiple Sklerose

Blut-Hirn-Schranken-Störung durch Kalziumfehlregulation 18

Neurologie

Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie funktioneller Bewegungsstörungen 21

Kreuz und Quer

24

Demenz

Demenz und Schlafapnoe 24

Psychische Gesundheit

Was gilt als gesichert? Erhöhtes Depressionsrisiko bei psychosozialen Arbeitsbelastungen 26

Kurz berichtet

„Generation PSY“: Initiative der DGPPN-Nachwuchsorganisation 31

Für Sie gelesen

31

Ausschreibung / News

35

Forum

42

Zuletzt

Urlaub und Reisen: Jeder Dritte bringt resistente Keime mit 43

Impressum

43

Schluckstörungen bei fortgeschrittenen Parkinson-Patienten

Ist Levodopa wirksam?

Inga Claus und Tobias Warnecke, Münster

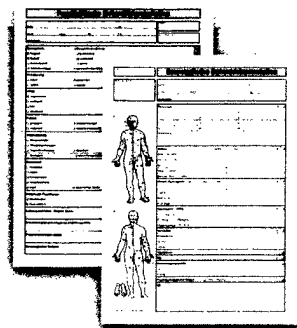
Schluckstörungen bei Patienten mit einem idiopathischen Parkinson-Syndrom sind ein häufiges, aber meistens nur unzureichend diagnostiziertes Symptom. Mehr als 80% aller Parkinson-Patienten entwickeln im Verlauf ihrer Erkrankung eine klinisch relevante Schluckstörung (Kalf et al. 2012). Diese kann sich bereits in früheren Stadien der Erkrankung manifestieren und geht in höheren Stadien häufig mit einer Verminderung der Lebensqualität, einer erschwerten Medikamenteneinnahme, Mangelernährung, Dehydratation und schließlich Aspirationspneumonien einher, welche bei Parkinson-Patienten im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung die häufigste Todesursache darstellen (Miller et al. 2006). Ursachen für die Entstehung von Parkinson-assoziierten Dysphagien sind eine multifaktorielle Genese mit Beeinträchtigung dopaminerger und nicht-dopaminerger Bahnsysteme des zentralen Schlucknetzwerkes sowie zusätzlich periphere neuromuskuläre Einflüsse (Suttrup et al. 2016).

Fortsetzung auf Seite 3

Schnell, einfach und sicher dokumentieren

Dokumentationsblöcke für Neurologie und Psychiatrie.

Siehe Seite 38



Wo steht die interventionelle Schlaganfall-Therapie aktuell?
Seite 9 bis 13